

Wollen die Er. Majestät, habe als Richter des Gerichts auf der Lebensfrist bestimmt. Peters habe anfangs nicht gemollt, es sei aber nicht anders möglich gewesen, weil einem Täter der Tod angedroht werde, wenn er die Diebstahl nicht als eingestanden. Geschichtliche Motive bei dem Urteilsspruch seien vollständig ausgeschlossen. Auf Betragen erklärte der Juge weiter, daß der Verdacht der Diebstahl auf andere zu lenken beabsichtigt habe. Die Strafe habe vollzogen werden müssen angesichts des gefährlichen Postens des Peters einnahm. Bezüglich der Einrichtung der Jagodja erklärte der Juge, daß auf Antrag des Rechtsanwalts hier gegen die Todesstrafe nicht, erklärte der Juge, daß es demselben peinlich gewesen sei. Geschichtliche Motive hätten auch hier nicht vorgelegen. Peters habe begnadigten Antrag zu der Verurteilung gehabt, daß die Jagodja, die eine ganz gefährliche Person gewesen sei, mit verschiedenen Stämmen anführere. Auf eine andere Anfrage erklärte Dr. Peters, daß im deutschen Kolonialgesetz Todesstrafe für Feldenschießlinge enthalten sei. Aber den Remund Bronsart von Schellensberg besagte, erklärte der Juge von Bronsart an, daß er denselben für nicht ganz zuverlässig halte. Hieraus gelangte die Angelegenheit vom 1896 zur Verurteilung. Peters betrifft ein für alle Fälle die Glaubwürdigkeit Bronsart. Nach einer kurzen Pause wurde Graf Pfeil als Sachverständiger darüber befragt, ob die Maßnahmen Peters vom Standpunkt der Militärkammer notwendig waren. Graf Pfeil erklärte, daß große Entzogen im allgemeinen angebracht war, daß aber seiner Meinung nach bei den Kriminandenstrafen eine so große Entzogen nicht nötig gewesen sei. Ein abschließendes Urteil könne er nicht abgeben. Hieraus wurde die Verhandlung auf heute, Donnerstag, vertagt.

Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser traf anlässlich des Gensur-festes der Gardebajäger und Leibgardebajären am Mittwoch im Automobil im Kasino der Gardebajären in Potsdam ein. Die Mannschaften des Bataillons bildeten beim Eintreffen des Kaisers mit Magnesiumfackeln Spalier. Die Kapelle blies auf Waldhörnern den Fürstentritt. Der Kommandeur des Gardebajäger-Bataillons Major Graf Fink von Finkenstein und das Offiziercorps empfingen Seine Majestät den Kaiser, der sich alsbald mit den Offizieren ins Kasino begab.

Der Reichstag in der Sitzung vom 7. Januar. Die Angelegenheit des Reichsanwalts Dr. v. Schöndorff. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Einbringung des Etats.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

7. Sitzung vom 8. Januar, 1 Uhr.

Am Ministerialrat: v. Rheinbaben, v. Breitenbach.

Präsident v. Reuber eröffnet die Sitzung mit einem Nachruf für den im vorigen verstorbenen Abg. v. Schöndorff. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Einbringung des Etats. Finanzminister Herr v. Rheinbaben: Nach der Erholung der Reichsanwaltschaft sind Sie in den letzten Abschnitten der Legislaturperiode mit seinen großen Arbeiten und Entscheidungen eingetreten. Den Heberisch des Jahres 1906, das noch im Juni der wirtschaftlichen Entwicklung stand, schloß ich mit einem Defizit von 30-31 Millionen. Der schlechte Winter hat aber gerade in der Eisenbahnverwaltung große Ausgaben gebracht. So hat der Heberisch nur 14,5 Millionen getragen. Was das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 1907 betrifft, so war nach der glänzenden Entwicklung ein Mischjahr zu erwarten. Der hohe Geldstand hat namentlich die Bautätigkeit gehindert. Im allgemeinen freilich sind die wirtschaftliche Leben nach auf der Höhe. Die Mehrerinnahmen der Eisenbahnverwaltung waren auf 60 Millionen geschätzt und die Mehrerträge sind bis November fastlich auch erreicht. Auf 20 bis 30 Millionen Mehrerinnahmen dürfte wohl zu rechnen sein, obwohl die Eisenbahnverwaltung noch 20 Millionen erzielt. Die Mehrerinnahmen der Eisenbahnverwaltung sind seitlich fest gegessen. (Hört, hört!) Der Betriebskoeffizient ist von 64 Prozent im Jahre 1895 auf jetzt 67 Prozent gestiegen. So dürfte ein Minderertrag der Eisenbahnverwaltung von 100 Millionen zu beklagen sein. (Hört, hört!) Auch der Etat der Bergverwaltung wird einen Minderertrag von 10 Millionen zeigen. Die Mehrerinnahmen der Eisenbahnverwaltung sind seitlich fest gegessen. (Hört, hört!) Das Verhältnis zum Reich wird voraussichtlich noch eine weitere Verschlechterung eintreten. Mehrerträge werden die Bauverwaltung und die direkten Steuern bringen. Im ganzen haben wir vom Staatsjahr 1907 ein Defizit von 88 resp. 45-55 Millionen zu erwarten. Da geht sich, wie beabsichtigt mein Streben feinerzeit war, bei den Steuererhöhungen die Finanzlage nicht aus dem Auge zu verlieren. — Im Jahre 1908 wird der wirtschaftliche Niedergang fortgehen. Vieles ist das nicht zu beklagen. In allen Schichten des Volkes macht sich die Neigung zu Luxus und Wohlleben breit, die im Widerspruch steht zum Niedergang unterer Klassen. (Zustimmung.) Diese Neigung zum Luxus hat leider auch im Etat Eingang gefunden. Die zunehmende Verschwendung der Gemeinden macht gleichfalls Angst zu haben. Die Entwicklung des Geldmarktes ist gegenwärtig schwer zu übersehen. Die ungenügende wirtschaftliche Lage mußte bei der Aufstellung des neuen Etats berücksichtigt werden. Dazu kommen die enormen Ausgaben für das Reichsanwaltschaftsangelegenheit, für die Beamten, Lehrer und Geschichtliche. Drei Jahre waren möglich: Einbringung der Ausgaben, Anleihen und Erhöhung der Einkommensteuer. Beim jetzigen Geldstand sind Anleihen zu vermeiden. Die Zukunft zu Gunsten der Gegenwart zu belasten, wäre angesichts der großen der Zukunft zugewiesenen Aufgaben unvernünftig. Anleihen sind als außerordentliche Maßregel nur zulässig, wenn außerordentliche Maßnahmen erforderlich sind. So ist für die Verhängung des Geldmarktes noch einmal ein Anleihen in Aussicht genommen. Besondere Mittel wird von Ihnen auch eine Vorlage zur höheren Erleichterung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse herbeiführen. 40 Millionen sollen durch eine mäßige Erhöhung der Einkommen- und Ertragssteuer aufgebracht werden. Das ist ein Teil der für die Vermögensvermehrung notwendigen Summen; der Rest wird durch Heberischen aus dem Etat gedeckt. Der Minister geht die einzelnen Etats kurz durch, berweist namentlich auf die neu geschaffenen Kreisstellen an Landratsämtern und schließt: Die Verhältnisse im Wirtschaftlichen sind im Etat nicht ungünstiger geworden. Ich vertraue, daß wir mit diesem Etat in gemeinsamer Arbeit die Schwierigkeiten überwinden werden zum Wohle von Volk und Staat. (Beifall.)

Damit ist dieser Gegenstand erledigt. Es folgt die Beratung des Antrags der Abn. v. Schumann (nl.) und Genossen betr. die

gesetzliche Regelung der Haftung des Staates, der Gemeinden usw. für den von ihnen Beamten verursachten Schaden. Nach Begründung des Antrags durch Abg. Köhling (nl.) erklärt Justizminister Dr. Bessler: Die Staatsregierung erkennt an, daß die im § 830 des B. G. B. vorgehene Haftpflicht für Verletzung von Amtspflichten der Beamten in erster Linie von Staat oder Kommunalverwaltung zu übernehmen sei. Eine entsprechende Entlastung hat nur noch die letzten Stadien zu durchlaufen. Nachdem nunmehr eine Verständigung zwischen Reich und Ländern erzielt ist, wird der Entwurf voraussichtlich noch während der jetzigen Tagung eingebracht werden. (Beifall.)

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Köhling (nl.) geht Abg. Köhling (nl.) den Antrag zurück.

Es folgt die Beratung des Antrags des Abg. Hammer (konf.) betr. Änderung der Bestimmungen über das Verbindungsverhältnis der Eisenbahnen aus den Zinningsangehörigen.

Abg. Hammer (konf.) erkennt die vom Eisenbahnminister erlassene Verordnung über das Verbindungsverhältnis als vorbildlich an, bittet aber in der Frage der Sachverständigen noch einen Schritt nach vorn zu tun.

Minister Breitenbach sieht dem Antrag grundsätzlich wohlwollend gegenüber, empfiehlt aber zu seiner schärferen Umgrenzung Kommissionsberatung.

Nach kurzer Erweiterung geht der Antrag an die Kommission für Handel und Gewerbe.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Freitag 12 Uhr: Wahlrechtsantrag des Freisinnigen. — Schluß 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

74. Sitzung vom 8. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesratsrat: Kommissare.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß die Bundesversammlung sich heute erklärt habe, die Interpellation Graf v. Helldorf über den hohen Wahlrechtskonst am 14. Januar zu beantworten.

In erster Stelle steht auf der Tagesordnung die Befreiung der Verattung des bereits in zwei Sitzungen besprochenen Antrages Graf v. Helldorf (Ztr.) betreffend Erhaltung und Förderung des Handwerkes in der Provinz des Ostpreussens und Westpreussens.

Im Schlußwort begrüßt Ztr. (Ztr.) die Bereitwilligkeit des Hauses, dem Mittelstande zu helfen. Es sei ein gutes Zeichen, daß man diesmal drei Tage für eine Materie verbringe, die sonst in wenigen Stunden abgehandelt würde. Er gibt weiterhin seiner Enttäuschung Ausdruck über die Agitation der Sozialdemokratie unter den Arbeiter. Es sei geradezu erschütternd, wie sie sich bemühe, in die Herzen der Arbeiter und Bauern zu dringen und aus ihnen Religion und Eitelkeit zu wecken heranzubringen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Graf v. Helldorf in allen seinen Teilen mit großer Mehrheit angenommen. Die Freisinnigen stimmten gegen die Aufstellung von Handwerksinspektoren.

Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. v. Nidderhosen (konf.), die verdrängten Regierungen zu ersuchen, die Botschaften zu einem Geleitverkehr betr. die Pensionen und Hinterlassenschaft der Privatbeamten so zu fördern, daß derselbe bei Beginn der nächsten Reichstagsession zur Vorlage gelangen kann.

Abg. v. Nidderhosen begründet den Antrag und weist auf die Botschaften des dem Hause schon von dem Vorgänger des jetzigen Staatssekretärs des Innern unterbreiteten Entwurfs hin und ferner auf die innerhalb der Beteiligten über die Lösung der Frage herrschenden Meinungsverschiedenheiten, die auf beiden Seiten die Forderung der Botschaften, den Handwerksinspektoren auf beiden Seiten, zuzuschreiben habe der jetzige Staatssekretär des Innern der Angelegenheit dieselbe Interesse zugewendet wie vor ihm Graf v. Helldorf. Nidderhosen bittet ferner die bekannten Beschlüsse des Privatbeamten-Kongresses in Frankfurt a. M. zu berücksichtigen, die im Einzelnen im Anhang beigefügt sind zu verstehen.

Ein Teil der Privatbeamten, welche sich zu billigen, ein weiterer Teil jedoch zu weit zu gehen. Wenn die Voraussetzungen für Privatbeamten anders gestaltet werden sollten, als das im allgemeinen Inhaberungsverhältnisse gesehen sei, so würde jedenfalls aus diesem Grunde eine Angliederung an die allgemeine Inhaberungsverhältnisse unmöglich und eine Sonderklasse unumgänglich sein! Wenn er auch von einem ausdrücklichen Antrage zu Gunsten der Sonderklasse abließ, so hoffe er doch, daß die Mehrheit sich in diesem Punkte seiner Meinung sein werde.

Die Regierungen bitte er ebenfalls, seinen Antrag gemäß zu ersuchen, daß sie dem Reichstage den Geleitverkehr recht bald vorlegen.

Abg. Stresemann (nl.) vertritt ebenfalls den Standpunkt der Mehrheit der Privatbeamten-Verände, d. h. die Sonderklasse. Mit welchem Recht habe ich der Rede Rede, daß allein schon die Forderung der Botschaften, den Handwerksinspektoren auf beiden Seiten, und ebenso und erst recht die von den Privatbeamten verlangte „Verunsicherbarkeit“ und die Herabsetzung der Altersgrenze! Niemals dagegen sei es den Mitgliedern der für eine Sonderklasse eintretenden Mehrheit eingefallen, sich etwa bloß aus einem gewissen Berufswinkel gegen die Zugehörigkeit zu der allgemeinen Arbeiter-Kategorie zu verhalten. Wie hoch die Gehaltsfrage zu stellen sei, nach dem Ertragswert der Berufsverhältnisse aufzuführen, oder die überschüssigen Beträge nicht anzurechnen werden sollen, oder bei 4000 oder 5000 M., das sei ziemlich gleichgültig. Jedenfalls habe der Redner darin recht, daß, wer etwa diese Grenze überschritten habe, nicht so angesehen werden dürfe, als sei es nun ein für allemal aus. Denn auch Privatbeamte mit lotholten Gehältern seien keineswegs nur für immer gegen Beschäftigung gesichert! (Hört, hört richtig!) Es handle sich hier um einen Fortschritt der Sozialpolitik, um das, was er wünsche und hoffe, dieselbe hohe Haus mit voller Einmütigkeit erkennen möge.

Abg. v. Nidderhosen (nl.) wünscht ebenfalls, daß diese wichtige Angelegenheit keinesfalls calandras graecas verlag, sondern möglichst beschleunigt werde.

Abg. v. Nidderhosen (nl.) befreit, daß den Privatbeamten irgend ein Standesbillet eigen sei. Die in Aussicht genommene Kombination von allgemeiner Befreiung und Sonderklasse begriffe ich mit großer Freude. Möge das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts die Lösung dieser Frage bringen. Die obere Gehaltsgrenze darf nicht mit Rücksicht auf den sinkenden Geldwert nicht so niedrig gezogen werden, wie die untere. Die meisten Angelegenheiten werden vorläufig geprüft werden. Diese Namen haben also keinen Anlaß, in eine Protestbewegung gegen die ganze Angelegenheit einzutreten.

Abg. Dr. Wagner (Ztr. Sp.) nimmt dem Antrage des Abg. v. Nidderhosen zu und befreit die Unwesenheit der Regierungsdirektoren. Wollen die Frauen hier die gleichen Rechte haben wie die Männer, so müssen sie wohl auch die gleichen Pflichten übernehmen.

Abg. Schmidt-Berlin (Zog.) empfiehlt, bei der Vereinheitlichung der Arbeiterverdingungsfrage auch die Privatbeamtenbefreiung einzuführen.

Das Haus verlag sich.

Donnerstag 1 Uhr: Kabelle zum Unterstützungswohnstiftungsgebet. Kappel, Tierhalter.

Schluß 6 Uhr.

Ausland.

Niederlande. Die Kammer hat die Zusatzakte zur Brüsseler Konvention ohne Zustimmung angenommen.

Belgien. Der bisherige Präsident der Deputiertenkammer Schollaert ist an Stelle des verstorbenen Ministerpräsidenten de Trooz zum Minister des Innern ernannt worden.

Zürich. 86 Unteroffiziere der albanesischen Militärgarde sind zu Offizieren befördert und dem 3. Corps in Saloniki zugewiesen worden. Es ist dies als eine Auszeichnung der Albanesen durch den Sultan anzusehen.

Perth. Das perthische Parlament verlangte von der russischen Gesandtschaft Aufklärung über die Positionierung russischer Truppen an der Grenze.

Marokko. Der französische Kriegsminister hat dem Vorschlag des Generals Gauty zugestimmt, einen Teil der Truppen, die gegen die Beni Sassen in der Gegend gefochten haben, heimzuführen und eine Söldnerkommission einzurichten. Admiral Willibert telegraphierte, daß von dem Transportschiff „Hilve“ bisher 33 lebende Pferde und alles leichtere Material geborgen sind. Abdul Wis ist geneigt, die französischen Truppen, die zuerst die Kasbah der Medinas besetzt hatten, durch eigene Soldaten zu ersetzen.

Paraguay. Senator Barner hat einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission von drei Mitgliedern zum Zweck der Tarifrevision eingebracht.

Aus Nah und Fern.

Bei einer großen Feuersbrunst in einem von ärmeren Leuten bewohnten Stadtteil in Comacchio sind gegen 70 Personen umgekommen und eine große Anzahl ist verletzt worden. — Eine spätere Drahtnachricht aus Comacchio besagt: Die bereits gemeldete Feuersbrunst ist wahrscheinlich durch eine Pulverexplosion hervorgerufen worden, durch die ein Haus in die Luft gesprengt wurde, dessen benachbarte Häuser durch die Feuer nach auf andere Gebäude übertragene. Neun Personen sind tot, zwei sind schwer und vier leicht verletzt.

Eine Arbeiterversammlung in Köln, die von über 1800 Arbeitern besucht war, beschloß, sofort beim Oberbürgermeister vorzugehen, um wegen vorläufiger Abgabe von 100 000 M. an die Arbeiter. Weiter wurde beschlossen, vor dem Rathaus zu gehen und die Antwort des Oberbürgermeisters abzuwarten. Der Beschluß wurde aber nicht ausgeführt, da im Laufe der Rede noch eine Arbeiterversammlung abgehalten werden soll.

Diebstahls. Die Berliner Polizei ist einer Diebstahlsaktion die Spur gekommen, die in Casos wertvolle Herrnmobiliarartefakte zu Schleudern abgabte. Der Hauptteilnehmer ist ein Verkäufer eines erklachten Herrenmodensgeschäfts. In seiner Wohnung wurden gestohlene Gegenstände im Werte von über 1000 M. vorgefunden. Mehrere junge Leute, die den Betrieb der gestohlenen Sachen übernommen haben, wurden verhaftet.

Die neueste Botschaft. Man weiß aus Neu-York: Die holländische Botschaft in Washington hat bereits eine Botschaft an den Kaiser geschickt. In einem Briefe vom 2. Januar hat der Kaiser namens der Kaiserin eine weiche Botschaft an den Kaiser geschickt, der sich geweiht haben soll, dem Kaiser eine Botschaft zu vermitteln. Der Kaiser wurde verhaftet und im Gefängnis untergebracht, das bereits nach wenigen Minuten von einer weiteren Menge umzingelt war. Man erklärte das Gefängnis, schleppte den Kaiser nach dem nächsten Polizeigebäude und brachte ihn dort auf. Dem wurden verschiedene Sachen auf ihn abgehoben. Die Botschaft des Kaisers hat von Augen durchbohrt wie ein Schwert.

Ständesystem mit einer Seite. Die der „Messager“ aus Rom in Rom, dem reichen Genesent überließ, Fracasati misel, wurde im vorigen Reichswohne eine neue Kampe zur Stelle gebracht; dabei wurde ein hinter der Kapelle auf nicht ganz hohem Boden befindliches Protestantenengrad geöffnet und von den Totengräbern die nach 22 Jahren noch wohlhabende Leiche einer evangelischen protestantischen Dame, Frau Hoff A., freigelegt. Die Leiche wurde, wie das W. Z. berichtet, sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen, ob sie leben könne. Woher Geisteskräfte nach sofort als Ehrenbürgerin nach dem Reichswohne gebracht und erst zwei Tage lang ausgeführt, nach dem Heberischen Bescheidern von Rom in die unheimliche Vergügung bereitet haben muß, denn von allen Seiten strömten die Neugierigen hinzu, ja die einen sollen die Gebeine der Toten in die Höhe gehoben, die anderen sogar die Leiche selbst auf die Beine gestellt haben, um zu sehen

Probierfahen und Umgebung.

Bitterfeld, 8. Jan. (Die Stadterordneten) wollten in geheimer Sitzung Bezirksverordneter Kurt zum Vorsitzenden, Bezirksdirektor Brante zum Stellvertreter und Kaufmann die zum Schriftführer wieder. — Nach Einführung und Verpflüchtung der neuwahlfähigen Stadterordneten wurden die verschiedenen Deputationen und Kommissionen gewählt. — Der Ankauf der Allgäu-Deputation für 11.600 Mk. wurde genehmigt. — Der Ankauf der Schöpfung für 11.600 Mk. wurde genehmigt. — Der Ankauf der Schöpfung für 11.600 Mk. wurde genehmigt.

Bitterfeld, 8. Jan. (Ballon-Station.) Das neue Karpathische lenkare Luftschiff, das im Bau begriffen ist und Mitte April fertig gestellt sein soll, wird hier in Bitterfeld stationiert. Mit der Projektierung und Ausführung der Ballonfahrten, welche in der Nähe von Elektro-Weitz II aufgestellt wird, ist die Firma Arthur Müller-Berlin beauftragt worden. Die neue Kugel enthält größter Umfang bei einer Füllhöhe von 26 m.

Bitterfeld, 8. Jan. (Lagerung) In vergangener Nacht tobte auf dem Gebirge und vorwiegend im Vorlande ein gewaltiger Sturm, der an Gebäuden und in den Wäldern nicht unerheblichen Schaden angerichtet hat. Auf der neuen Bahnhofs-Planung-Linie wurde ein unterhalb der Station Weddersleben angeordnet stehender Güterzug von dem Sturm in Bewegung gesetzt und bis zur Bahnhofsstation in der Umgebung gestoppt. Der gerettete Güterzug ist ein Signalzug und kam dadurch zum Stehen. Im Unterholz herrschte starkes Laubwetter und die herrliche Winterlandschaft ist bereits im Wasser geworden.

W. Arnstadt, 8. Jan. (Von der Eisenbahn.) Am 1. d. M. ist wieder der Güterzug Arnstadt-Gaßdorf vom Güterzuge 7464 ein Güterzug. Die Materialwagen geringe Anzahl wurde noch befreit und auf freier Strecke. Etwa um 5 Uhr 15 Minuten nachmittags wieder aufrecht.

Dresden, 7. Jan. (Die Versuchswunde Braut.) In eine hier peinliche Lage brachte Ende voriger Woche eine junge hübsche Dame ihren Vätergen und ihre Familie, indem sie am 2. d. M. in der Wohnung ihres Vaters, der sich auf dem Mittel der Straße, ohne ihre Heirat anzugeben, die junge Dame nur bereits einmal verlobt und möchte bei ihrer Mutter in der Wohnung. Vor einiger Zeit lernte sie den gegenwärtigen Brautigam, einen Gutsbesitzer aus einer südwestlichen Stadt, kennen und war fast täglich mit ihm nach der Wohnung gekommen, wobei das Paar eine sehr glückliche Einnahme machte. Die Brautwerbung war sehr eifrig in der südlichen Stadt und einem vornehmen Geschäftsmann waren vollständig beendet. Götze von auswärts waren bereits eingetroffen, als die Braut beschrieb. Bei einem Dresdener Bankier hat die Dame einen Teil ihres sehr großen Vermögens flüchtig gemacht und mitgenommen. Wie heute ist noch nichts von ihr bekannt geworden.

Alteiler als der Provinz und an angrenzenden Staaten. Die Kolonialpolitik zu Eisenbahn. — Die Kolonialpolitik zu Eisenbahn. — Die Kolonialpolitik zu Eisenbahn.

Börsen- und Handelsteil. Allgemeines. Während der Woche des Hochwinteres. — Die Börse in Berlin. — Die Börse in Berlin. — Die Börse in Berlin.

fäße für die vierzehn Tage mit 627 000 Zentner (schätzlich Zucker aus dieser Stadt) an, ebenso meistens: Hamburg 80 000 Zentner (erste und zweite Hand), Braunschweig 180 000 Zentner, Köln 120 000 Zentner, Bremen 110 000 Zentner, für den Tag Stettin 97 000 Zentner und Danzig 95 000 Zentner. Raffinaden den Tag zuerst sehr ruhig und still, in den letzten Tagen kam aber etwas mehr Geschäft mit auswärtsigen Plätzen zu 19 M. Grubel, dem Meist I, Lieferung bis August hin zuhause. Granuliert wenig Verkehr; einzelne „ready“ Zentner, die die Raffinerien noch frei hatten, wurden hinauf bis zu 11 1/2, 9 d. ab 1/2 Proz. für Hamburg gehandelt. Auf Paris: Raffinaden-Gewinn 12 1/2 bis 12 1/2, ab 1/2 Proz. für Hamburg, aber die Raffinerien aber keinen Rubel ließen. Am Terminmarkt quillte sich das Geschäft sehr hin, die Preise waren bald 5—10 % die 100 Kilogramm niedriger, bald 5—10 % die 100 Kilogramm höher, je nachdem die Kaufs- oder Verkaufsaufträge überwiegen. — Die Substanz- und Amerikafaktoren wandten wenig Rubel. Die Herren Gümmel u. Meyer schickten die erste Substanz auf Grund des vorerwähnten Nachrichten nach B. O. Die auf 1 150 000 Zentner, nach englischen Nachrichten auf 1 175 000 Zentner. In England hat die Entschädigung des Bombardements um 1 Proz. zur Befestigung der Märkte beigetragen, während die deutschen Märkte durch die starke Zunahme des Hamburger Zuges infolge starker Anfinke schätzlich Zucker, die bislang durch den unregelmäßigen Wasserlauf auf der Oder und Dodel zurückzuführen waren, vorübergehend ungenügend befreit wurden. Am 1. d. M. sind aber 19 065 t ab 1/2 Proz. 1 1/2 ab 1/2 Proz. für Hamburg, aber die Raffinerien aber keinen Rubel ließen. Am Terminmarkt quillte sich das Geschäft sehr hin, die Preise waren bald 5—10 % die 100 Kilogramm niedriger, bald 5—10 % die 100 Kilogramm höher, je nachdem die Kaufs- oder Verkaufsaufträge überwiegen. — Die Substanz- und Amerikafaktoren wandten wenig Rubel. Die Herren Gümmel u. Meyer schickten die erste Substanz auf Grund des vorerwähnten Nachrichten nach B. O. Die auf 1 150 000 Zentner, nach englischen Nachrichten auf 1 175 000 Zentner. In England hat die Entschädigung des Bombardements um 1 Proz. zur Befestigung der Märkte beigetragen, während die deutschen Märkte durch die starke Zunahme des Hamburger Zuges infolge starker Anfinke schätzlich Zucker, die bislang durch den unregelmäßigen Wasserlauf auf der Oder und Dodel zurückzuführen waren, vorübergehend ungenügend befreit wurden. Am 1. d. M. sind aber 19 065 t ab 1/2 Proz. 1 1/2 ab 1/2 Proz. für Hamburg, aber die Raffinerien aber keinen Rubel ließen.

A. Produkten- und Warenmärkte. Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. L. Hamburg, 8. Januar. Ägliche ausland. Meisten in Wert per Tonne einstufige Preise. — Die Preise für Mehl. — Die Preise für Mehl. — Die Preise für Mehl.

B. Tiere und tierische Produkte. Schlachtmärkte. Berlin, 8. Jan. Städtischer Schlachtmarkt. — Die Preise für Fleisch. — Die Preise für Fleisch. — Die Preise für Fleisch.

C. Heftige Handelsverrichten. W. New-York, 8. Jan. — Die Preise für Baumwolle. — Die Preise für Baumwolle. — Die Preise für Baumwolle.

(Wohlstand) mittel bis 82 M, mittel bis 85 M, prima bis 88 M, prima bis 92 M, mittel bis 82 M, mittel bis 85 M, prima bis 88 M, prima bis 92 M, mittel bis 82 M, mittel bis 85 M, prima bis 88 M, prima bis 92 M.

Karlsruhe. Karlsruhe, 8. Jan. — Die Preise für Getreide. — Die Preise für Getreide. — Die Preise für Getreide.

Hamburg. Hamburg, 8. Jan. — Die Preise für Zucker. — Die Preise für Zucker. — Die Preise für Zucker.

Wien. Wien, 8. Jan. — Die Preise für Getreide. — Die Preise für Getreide. — Die Preise für Getreide.

Stroh und Heu. — Die Preise für Stroh. — Die Preise für Stroh. — Die Preise für Stroh.

Wolle und Baumwolle. — Die Preise für Wolle. — Die Preise für Wolle. — Die Preise für Wolle.

B. Tiere und tierische Produkte. Schlachtmärkte. Berlin, 8. Jan. Städtischer Schlachtmarkt. — Die Preise für Fleisch. — Die Preise für Fleisch. — Die Preise für Fleisch.

Wien. Wien, 8. Jan. — Die Preise für Getreide. — Die Preise für Getreide. — Die Preise für Getreide.

Hamburg. Hamburg, 8. Jan. — Die Preise für Zucker. — Die Preise für Zucker. — Die Preise für Zucker.

W. New-York. W. New-York, 8. Jan. — Die Preise für Baumwolle. — Die Preise für Baumwolle. — Die Preise für Baumwolle.

W. New-York. W. New-York, 8. Jan. — Die Preise für Baumwolle. — Die Preise für Baumwolle. — Die Preise für Baumwolle.

